

# Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold



Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten- u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1/2spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Kettenzeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 240      Gegründet 1827      Freitag, den 12. Oktober 1928      Fernsprecher Nr. 29      102. Jahrgang

## Tagespiegel

Reichsminister Severing hat als Ort für das Reichsehrenmal Berka in Thüringen bestimmt. Dem Reichskabinet wird eine entsprechende Vorlage zugehen.

In Rom wurde am 10. Oktober die 9. Hauptversammlung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts eröffnet, an der 200 Vertreter aus 66 Ländern teilnahmen.

## Die Aufnahme der Luther-Denkchrift

Berlin, 11. Oktober. Die Denkschrift des Bundes zur Erneuerung des Reiches, den man nach seinem Vorsitzenden, Reichskanzler a. D. Dr. Luther auch kurz „Lutherbund“ nennt, findet bis jetzt nur in der führenden Zentrums-Presse ungeteilte Zustimmung. Die Deutschnationalen begrüßen den Vorschlag als eine wertvolle Anregung, man müsse ihn aber vorerst reiflich und in allen Einzelheiten durchdenken, bevor man eine endgültige Stellung dazu nehmen könne. Demokratische Blätter erklären den Entwurf für eine Halbzeit; er komme den Föderalisten zu weit entgegen, das Wort Republik komme in den Sätzen gar nicht vor. Der volksparteiliche Zeitungsdienst meint, der bisherige „Dualismus“ Preußen-Reich werde zwar aufgehoben, aber ein anderer zwischen Reichsland-Preußen und den wie bisher selbständigen Ländern geschaffen.

Das Blatt der bayerischen Volkspartei, der „Bayerische Kurier“, lehnt den Vorschlag ab. Er würde durch die Aufzählung verschiedener norddeutscher Länder ein noch viel größeres Groß-Preußen schaffen, dem bald als reife Früchte die süddeutschen Staaten in den Schoß fallen würden. Die wenigen bundesstaatlichen Zugeständnisse (weitgewende Selbständigkeit der Verwaltung) könne demgegenüber nicht ins Gewicht fallen. Der Entwurf sei tatsächlich der schlechteste verschleierte Weg zum Einheitsstaat. Die Münchner Neuesten Nachrichten sagen, der Vorschlag sei eine grundlegende Umwälzung des Reichsbegriffes ohne jede Ähnlichkeit mit dem ewigen Bund, zu dem allein sich ein die Länder zusammengeschlossen haben. Nach der Zustimmung der Länder zu dem neuen Reichsbegriff werde nicht besonders gefragt, und das scheine der schwerste Fehler der an sich verdienstvollen und verwaltungstechnisch wertvollen Arbeit zu sein.

Die „Bayerische Staatszeitung“ erklärt, das angebliche Aufgehen Preußens im Reich würde gleichbedeutend sein mit dem Aufgehen des Reichs in Preußen. Luthers Pläne hätten einen falschen Ausgangspunkt gewählt und würden von den beiden Gewalten, die um die künftige Gestaltung ringen, als bald zerrieben werden. Zwischen diesen Gewalten gäbe es kein Kompromiß.

Die deutschnationale „München-Magburger Abendzeitung“ schreibt, das neue Reichsland (das vergrößerte Preußen) würde die Auflösung Preußens und den Anfang vom Ende aller Einzelstaaten in Deutschland bedeuten. Zunächst brähe die Gestaltung eine neue Mainlinie wieder hervor, und es würden sich in dem Kampf zwischen Hüben und Drüben bedenkliche Reibungen ergeben, die leicht alte Donau-Konföderationspläne (Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien, Rumänien unter Beitritt des von dem Reich losgelösten Bayern, das sich mit Österreich vereinigen sollte) wieder ins Leben rufen könnten.

## Eine amtliche preußische Aeußerung

Der amtliche „Preussische Pressedienst“ teilt mit, daß einige preussische Minister sich seit längerer Zeit für die Reichsreform einsetzen. Im amtlichen Reichsreformauschuß habe der preussische Sachverständige im Einvernehmen mit der Staatsregierung im Mai und Juni zwei Denkschriften überreicht, in denen die Fragen, die der „Erneuerungsbund“ in der „Lutherdenkschrift“ behandelt, und einige weitere Punkte sachtechnisch erörtert und zehn Vorschläge über die Gesamtfrage ausgearbeitet seien.

Diese Vorschläge stimmen weitgehend mit den Gedanken-ansichten des Erneuerungsbundes überein, weichen aber unter anderem in der Behandlung des Landtags und des Reichsrats, in der Vermeidung des Deutschland zweiteilenden Begriffs „Reichsland“ und durch vermittelnde Vorschläge über die Einbeziehung der andern großen Länder ab.

## Neueste Nachrichten

### Benizelos in Belgrad

Belgrad, 11. Okt. Der hier eingetroffene griechische Exminister, Benizelos, wird von der serbischen Presse als „erprobter Freund der Serben und als ruhmvoller Balkanpolitiker“ gefeiert. Der Besuch sei der erste Schritt zu einem Balkan-Locarno, das die Balkanvölker von den Herrschaftsbestrebungen der Großmächte befreien werde. Der Abschluß von Freundschaftsverträgen sei zu erwarten. — Südslawien möchte namentlich erreichen, daß ihm gestattet werde, auch während einer Kriegszeit Waffen über den griechischen Hafen Saloniki einzuführen, was Griechenland mit Rücksicht auf Italien nicht zugestehen will. Griechenland will nur wirtschaftliche Zugeständnisse machen.

## Koalition und Konkordat in Preußen

Berlin, 11. Okt. Die demokratische Presse ist in der Lage, den Inhalt der Vorlage über das Konkordat in Preußen zu veröffentlichen. Die hauptsächlichsten Forderungen des Vatians sollen hienach sein, daß in Essen und in Hamm (Pommern) neue Bischofsstühle errichtet werden sollen. Da innerhalb der preussischen Koalitionsparteien namentlich gegen die Errichtung eines Bistums in dem fast ganz evangelischen Pommern Bedenken bestehen, müssen noch schwierige Verhandlungen geführt werden. Das Zentrum will aber über die Erweiterung der preussischen Koalition durch die Aufnahme der Deutschen Volkspartei erst verhandeln, wenn das Konkordat festgestellt ist. Zurzeit finden Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Sozialdemokraten statt. Falls die Koalition zustande kommt, müßte der Kultusminister Becker (Deim.) zurücktreten, an seine Stelle würde ein Mitglied der Deutschen Volkspartei treten. Man hofft, daß nach diesem Wechsel wieder Friede in den deutschen Universitäten und Hochschulen eintreten würde.

Nach anderen Meldungen sollen drei neue Bischofsstühle (Glatz) verlangt werden, die preussische Regierung mache jedoch wegen der hohen Kosten Einwendungen. Dagegen sei sie geneigt, außer der Erhebung der Bistümer Breslau und Paderborn zu Erzbistümern (neben Köln) zuzustimmen.

Ein weiterer Punkt der Verhandlungen ist die Bischofswahl, die durch das Domkapitel erfolgt. Von der Kurie wurde die Beilegung der Kapitelwahl und die Ernennung des Bischofs durch den Papst angestrebt, wobei die Staatsregierung vor der Ernennung nur „angehört“ werden soll. Eine Einigung ist hierüber noch nicht erzielt. Was endlich die Schulfrage betrifft, so soll in der fraglichen Formel eine Bezugnahme auf die Bestimmung des Artikels 146 Abs. 2 der Reichsverfassung enthalten sein, aber zugleich zum Ausdruck gebracht werden, daß mit dieser Bezugnahme irgend eine Verpflichtung für den Staat nicht begründet werde.

## Der indische Widerstand

London, 11. Okt. Der Widerstand in Indien gegen den englischen Parlamentsauschuß, der in Indien über die Grundlagen einer neuen Verfassung für Indien verhandeln soll, hat wieder schärfere Formen angenommen, nachdem der Ausschuß kürzlich wieder in Indien eingetroffen ist. Es wird als sicher angenommen, daß ein Bombenanschlag gegen einen Eisenbahnzug bei dem es mehrere Tote und viele Verletzte gab, der englischen Kommission gedeutet hat, die man in dem Zug vermutete. Die Regierung hat, um öffentliche Kundgebungen unmöglich zu machen, alle Umzüge verboten. Die Indier üben einen Boykott in der Richtung, daß alle, die der Kommission irgendwelche Mitteilungen machen, bedroht werden.

## 200 000 Chinesen niedergemetzelt

### Der Zustand der Mohammedaner in Kanju

New York, 11. Okt. Der leitende Arzt des amerikanischen Krankenhauses in Lantschewu, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Kanju, teilt zu dem Zustand in Kanju mit, daß infolge der Hungersnot die Mohammedaner, die etwa ein Drittel der Bevölkerung der Provinz ausmachen, unter sich Räuberbanden bildeten, die mit unglaublicher Schnelligkeit in der ganzen Provinz auftauchten und Städte und Dörfer überfielen, ausplünderten und niederbrannten. Ueber 200 000 Chinesen und Mongolen sollen niedergemetzelt worden sein. Die chinesische Regierung sandte Truppen ab, deren Einmarsch habe aber die Not vergrößert. Die Vorräte an Lebensmitteln seien so knapp, daß im Winter Millionen von Menschen dem Hungertod preisgegeben sein werden. — Kanju ist die nordwestliche Grenzprovinz des neuen chinesischen Reichs; sie grenzt im Westen an Tibet, im Norden an die Wüste Gobi. Die Stadt Lantschewu liegt am Oberlauf der Hoangho, der hier zuerst (aus Tibet) nach Norden und nach einem Bogen wieder nach Süden, um endlich in nordöstlichem Lauf dem Busen von Petchili zuzustreben. In Kanju bildete während des Bürgerkriegs General Fengjushang seine mohammedanische Reiterei, die in den letzten Kämpfen gegen die Nordtruppen entscheidend mitwirkte.

## Württemberg

Stuttgart, 11. Okt. Besuch. Der Reichswehrminister Dr. Gröner und der Reichsernährungsminister Dr. Dietrich werden voraussichtlich am 5. November zum Besuch der württ. Regierung in Stuttgart eintreffen.

Für die Schwerekriegsbeschädigten. Unsere Schwerekriegsbeschädigten dürfen seither mit Fahrkarten 4. Klasse die 3. Wagenklasse benutzen. Die Reichsbahn ist bekanntlich am 7. Oktober zum Zweiklassenystem (Polsterklasse und Holzklasse) übergegangen. Deshalb hat der Landesverband Württemberg der Deutschnationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) die Reichstagsfraktion ersucht, beim Reichsverkehrsministerium zu beantragen, daß den mit Ausweisen versehenen Schwerekriegsbeschädigten die Benützung der Polsterklasse mit Fahrkarten der Holzklasse gestattet werden soll.

Stuttgart, 11. Okt. In den Ruhestand. Der Staatspräsident hat den im zeitlichen Ruhestand befindlichen Oberbergrat Knapp in Wasseralfingen seinem Ansuchen entsprechend unter Vermittlung des geistlichen Ruhegehalts in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Amtsrichter Dr. Kauffmann in Stuttgart zum Regierungsrat der Gruppe 4a beim Evangelischen Oberschulrat ernannt.

Prüfung für Organisten und Chorleiter. Nachdem im Jahr 1926 an der Württ. Hochschule für Musik eine Abteilung für Kirchen- und Schulmusik errichtet worden ist, hat der Oberkirchenrat eine Prüfungsordnung für akademisch

gebildete Organisten und Chorleiter erlassen. Durch die Prüfung soll die Befähigung zur Bekleidung hauptamtlicher und größerer nebenamtlicher Organisten- und Chorleiterstellen an evangelischen Kirchen nachgewiesen werden. Ein Anspruch auf Anstellung wird durch das Bestehen der Prüfung nicht erworben. Die Prüfung findet in der Regel jährlich einmal, erstmals 1929, in den Räumen der Württ. Hochschule für Musik in Stuttgart statt.

Krankheitsstatistik. In der 39. Jahreswoche vom 23. bis 29. September wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 28 (tödlich —), Kindbettfieber 2 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes sowie anderer Organe 12 (18), Scharlach 82 (—), Typhus 2 (1), Paratyphus 2 (—).

## Aus dem Lande

Kirchheim u. Teck, 11. Okt. Ausgrabungen. Bei den Ausgrabungen im Raumer wurden 12 Männer-, neun Frauen- und 2 Kindergräber freigelegt. Die Erhaltung der Geleite war sehr verschieden, im allgemeinen nicht gut. Bezüglich der Beigaben glich kein Grab dem andern. Die Männergräber enthielten stets Waffen. Auch die Ausstattung der Frauengräber war sehr verschieden. Gemeinsam war allen die Perlenkette.

Kirchentellinsfurt. 11. Okt. Tödlicher Verkehrsunfall. Der 26 J. a. verh. Maler Karl Rinker von Rübigen wollte mit seinem Motorrad bei der Neckarbrücke ein Bierauto überholen und fuhr, da ihm dies nicht gelang, auf den vorderen Brückenpfeilern auf. Er wurde vom Rad geschleudert und so schwer verletzt, daß er in der Klinik alsbald starb. Rinker hatte noch keinen Führerschein und wollte eben nach Tübingen zur Prüfung fahren.

Heilbronn, 11. Okt. Das 42. Schwäb. Kreisturnfest. Die große Heerschau der Schwäbischen Turnerschaft, die in den letzten Julitagen des Jahres 1929 in den Mauern Heilbronn stattfanden wird, bedarf einer ebenso umfangreichen, wie zeitlich recht früh einsetzenden Vorbereitung. Die Bildung des Hauptauschusses für das Fest wurde bereits vollzogen. Man erwartet 10—12 000 Turner und Turnerinnen. Den Ehrenvorsitz für das Fest hat Oberbürgermeister Ventinger übernommen.

Allbach. 11. Okt. Tödlicher Trank. Von schwerem Leid wurde die Familie des Bäckermeisters Buh betroffen. Das 2 Jahre alte Söhnchen hatte vor etwa 14 Tagen ein Glas erwischt, in dem Lauge gewesen war. Das Kind trank die paar Tropfen, die noch im Glas waren, und ist, obwohl es gleich ins Krankenhaus Nöchingen verbracht wurde, gestorben.

Reichberghausen. 11. Oktober. Brand. Gestern mittag geriet die zum Gasthaus zum Löwen gehörende Scheuer des Löwenwirts Moll aus bisher unbekannter Ursache in Brand. Die angebaute Werkstätte des Küfermeisters Baur brannte ebenfalls vollständig nieder, doch konnten die darin befindlichen Gegenstände, Arbeitsgerät usw. in Sicherheit gebracht werden.

Gmünd, 11. Okt. Amtsunterschlagung. Vom erweiterten Schöffengericht erhielt ein 23jähriger Oberamtsgehilfe, gebürtig von Ofenbach, wegen erschwerter Amtsunterschlagung, Urkundenbeseitigung und Betrug eine Gefängnisstrafe von zusammen 11 Monaten.

Ulm, 11. Okt. Jugendliche Falschmünzer. Drei junge Burschen von Ulm, Ludwigsfeld und Oberhausen wurden wegen Münzverbrechens zu 3, 2 und 1 Monat Gefängnis verurteilt. Es gelang ihnen, einige Fünfmarkstücke und einige Dreimarkstücke herzustellen. Der Älteste der Angeklagten hatte auch drei Fünfmarkstücke ausgegeben, ebenso ein Dreimarkstück. Der Rest der Münzen und die Werkzeuge wurden beschlagnahmt.

Stäbler Pfarrer  
na Stäbler geb. Koch  
Vermählte  
Rohrdorf  
Oktober 1928

mit der Mode  
schon wieder ein neues Kleid kaufen...  
kaufen nicht — selber machen.

Modenblatt  
bis zum Abendkleid selbst zu schneiden  
alle Modelle in jedem Heft. Außerdem:  
sitz u. v. a. Lassen Sie sich die neuesten Heft  
handlung Zaiser vorlegen  
ig. frei ins Haus bringen.

angshalt (M 200.—) und  
Lebensmittelfabrik (Leig-  
Bezirk Nagold

Vertreter  
on Privatfondst. Ange-  
r Herren, die bei dieser Kund-  
t sind und auf Dauerstellung  
er S. D. 3669 an die Inva-  
n.-Exp. Stuttgart richten.

ner  
Illustrierte  
ung

Die größte aktuelle  
Bilderzeitung Europas  
Buchhandlung Zaiser

Gut erhaltenen  
Regulier-Ofen  
und einige größere  
Ofensteine  
verkauft 1305  
Hermann Knobel.  
Schönen  
Kopffalat  
empfehlen  
Gärtnerei Schuster.

amtliche, gelbe  
hrplan  
u. Hohenzollern  
Ausgabe  
Mit Anschluß- und  
Fernverbindungen

tt. Taschenfahrplan  
ig. Zaiser, Nagold.



Eine Anerkennung: Heide... bis 1 1/2 Jahren: Müller, ...

trauer mit Einheimischen in Streit. Einer der drei Fremden gab dabei einen Revolver... auf den Wirt ab...

Letzte Nachrichten

Ausperrung in der nordwestdeutschen Eisenindustrie beschlossen.

Düsseldorf, 12. Okt. Der Arbeitgeber-Berband für die nordwestliche Gruppe der deutschen Eisen- und Stahlindustrie teilt mit: „Bei den heutigen Verhandlungen haben die Gewerkschaften unter voller Aufrechterhaltung ihrer 15-Pfennigforderung das bereits bekanntgegebene Angebot der Arbeitgeber abgelehnt.“

Die Aufräumungsarbeiten in Prag.

Prag, 12. Oktober. Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte in der Bischofsgasse gehen im schnellsten Tempo vorwärts. Die Klopffsignale, die man am Mittwochabend gehört haben wollte, haben sich als Autosuggestion erwiesen.

„Graf Zeppelins“ Marschroute

Der Amerikaflug kein Schnelligkeitsrekord.

Berlin, 12. Okt. Das Berliner Tageblatt veröffentlicht einen kurz vor der Abfahrt des „Graf Zeppelin“ von Dr. Eckener verfaßten Artikel, in dem darauf hingewiesen wird, daß bei dem herrschenden Sturmwind, der mit seiner Wirkung bis südlich unter die Ägoren reicht, das Luftschiff über eine Strecke von wenigstens 1500 Meilen mit einem durchschnittlichen Gegenwind von vielleicht 35 bis 40 Meilen pro Stunde rechnen und mithin bei einer Eigengeschwindigkeit des Luftschiffes von rund 70 Meilen pro Stunde nur mit 30 bis 35 Meilen vorankommen werde.

Massenandrang in Lakehurst.

New York, 12. Okt. Bereits am Donnerstag hat die Wanderung von Schaulustigen nach Lakehurst eingesetzt. Angezogene Autos aus den umliegenden Staaten sind bereits zum Empfang des „Graf Zeppelin“ aufgebrochen.

daß selbst der Amerikaflug des L. Z. 126 vor vier Jahren vollkommen in den Schatten gestellt wird.

In der Luftschiffhalle in Lakehurst ist inzwischen der Platz, den „Graf Zeppelin“ einnehmen soll, mit Kreide markiert worden. Die „Los Angeles“ wird voraussichtlich ebenfalls in der Halle bleiben.

„Graf Zeppelin“ über Barcelona.

Madrid, 11. Okt. Gegen 20 Uhr deutscher Zeit wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Barcelona gesichtet.

„Graf Zeppelin“ über Valencia gesichtet.

Berlin, 12. Okt. Nach einer Meldung Berliner Blätter, Luftschiff „Graf Zeppelin“ scharfen Gegenwind zu überwinden und ist bei etwa 80 Kilometer Geschwindigkeit die um Mitternacht aus Madrid abgegangen ist, hat das über Valencia in Südspanien gesichtet worden.

Der spanischen Mittelmeerküste entlang.

Barcelona, 12. Okt. Nachdem „Graf Zeppelin“ gegen 20 Uhr Barcelona überflogen hatte, wurde das Luftschiff um 21.30 Uhr über Tarragona mit Kurs auf die afrikanische Küste gesichtet. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat das Luftschiff mit sehr starkem Gegenwind zu kämpfen. Nach einem Funkpruch Dr. Eckeners ist an Bord alles wohl und er hofft gegen 2 Uhr heute früh die Ägoren zu erreichen.

„Graf Zeppelin“ auf der Höhe von Cadix.

New York, 12. Oktober. Nach einem von Cadix eingetroffenen Funkpruch eines Danpers ist „Graf Zeppelin“ auf der Höhe von Cadix an der spanischen Südküste gesichtet worden.

Sport

Ein Ritt quer durch Europa. Fräulein Dorange, die feinerzeit den Ritt von Paris nach Berlin und zurück unternommen hatte, ist gestern von einem halbjährigen Ritt quer durch Europa über München, Wien, Budapest, Belgrad, Buzarest und zurück über Prag, Nürnberg, Stuttgart, Straßburg, Luxemburg, Brüssel in Paris wieder eingetroffen.

Neuer Flugplatz in London. In London gibt es bereits etwa 120 Befitzer von Privatflugzeugen und ihre Zahl nimmt andauernd zu. Etwa 20 Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt wird nun zwischen Heston und Hounslow ein neuer erweiterungsfähiger Flugplatz für Privatflugzeuge angelegt, und es ist vorgesehen, daß mehrere solche Flugplätze errichtet werden, wie es auch schon mehrere Sammelplätze für Kraftwagen gibt.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 11. Okt. 4.1975 G., 4.2055 D. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87. Dr. Wfl. Anl. 50.25. Dr. Wfl. Anl. ohne Ansl. 15. Franz. Franken 124.27 zu 1 Pfd. St. 25.61 zu 1 Dollar. Dividendkont.: 6.5 v. H. kurz und lang.

Die Arbeitslosigkeit in England hat seit 1. Okt. von 1.295.294 auf 1.336.400, also um 41.166 zugenommen und beträgt jetzt über eine Viertelmillion mehr als im vorigen Jahre.

Die gesundheitsgefährliche Gerste aus Amerika. Zur Frage der Einfuhr gesundheitsgefährlicher Gerste aus Amerika wird amtlich mitgeteilt: Nachdem die benutztesten Vordmirtschöfts- und Handelskreise an die Regierung herantreten, ist ein Ausschuss in die Gebiete entsandt worden, wo die amerikanische Gerste verfrachtet wird (Bremen, Oldenburg, Schleswig-Holstein usw.).

aus den Herren Dr. Walter Schach, Rottenburg, Belsberg.

en auch Herr Landrat Baier Zimmermann, Altenlandwirtschaftlichen Bezirksverbänden bei.

der „Traube“ eingenommene verteilt. Dr. Meßger.

Stellung

nten Ja. Hugo Monau, Anschließ an die Funtausstellung eine größere Anzahl bewährte-Apparaten, Lautsprechern, sowie statistischem und Bild-Schülern in Stuttgart und Rahmen einer Zunftschau zu von Spezialgeräten ohne An-Übertragungen von Schall-sprecher vorgeführt werden. überabteilung für Accumula-Gebiete in Telefonbatterien, und Nickelbleiben geteet am Samstag, den 13. und in Magold, im Saalbau zum

Motorradunfall.

er Landeshauptstadt, bei dem Anschließ verkehrt wurde, erreichte Auf einer Rückfahrt von Heil-Cannstatt und Untertürkheim e Licht eines Autos blendend des auf das Bankett und er-rt schwere Verletzungen. Bei uf dem Sozium mitfuhr, wurde behrnerschütterung festgestellt, die genötigt werden mußten. enhospital verbracht.

Am Abend des Oktobermar-der schöne Jugendbraut des sen brannte ein hohes Feuer, bar. Eine frohe Jugendfeier Berg herab zum Brühl, wo en werden. Der von lauter schattete Platz bot im Scheine Feuerwerkskörper ein eigen-ellen Anblick sich eine große Gadein ist ein rechtes Jugend-Streich und Poffenspiel, man seiner ursprünglichen, frohen mmer erhalten bleiben möge.

n aus aller Welt

iter berichtet wird, beträgt die Braunschweig für den in seinen- schatz 10 Millionen Dollar kauf wurde ein Wiener Kunst- in glaubt man aber, daß die ltonen Markt nur schwer in e, so daß ein Eingreifen der ugenblick noch nicht unbedingt

en Ende Oktober in Berlin

it der privaten Postannahmen Verkauf von Wertzeichen annahme, teilweise auch auf die nter.

ied. Obgleich die Rheinland-ühen von deutscher Seite das Gebiet endlich gnädigst freimeister der Kurkapelle in Bad e n g l i s c h e Militärgericht er bei der Burgbeleuchtung schlandlied spielen ließ.

s Große Schöffengericht in Apothekenbesitzer He wig in n Betrugs zu 4 Monaten Ge-ldstrafe. In gewinnstüchtiger 10 Jahren Arzeneien gefälscht, wolle Mittel auslöser oder sie Prozentfuß heftigte. Ferner ndtschaft ganz willkürliche und

zum Mittwoch kam es, nach n Zeitung“, auf dem Markt-ahn zu Ausschreitungen einer enen Studenten, die mit Auto-lichem Lärm in das Rathaus dem einige der jungen Leute rde der Lärm und die Rufe inwohner derrauchen unerträg-Griffer und Wasserkrübel über auch das nichts fruchtete, zog Bürger mit Knütteln und nten zu Felde. Bei der Schwe-gehe, wurde eine Reihe von blich verkehrt.

In einer Gastwirtschaft in rieten drei fremde Kartoffel-

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. Nachdruck verboten.

49. Fortsetzung.

„Was gilt mir noch mein Leben, Bruder Heito?“

„Narz, red nimmer so schlapp wie ein altes Weib! Dir steckt wohl auch die böse Seuche in den Gliedern? Also höre mich an. Sie lassen unten in der Stadt ausrufen, daß man dich fangen und binden soll. Vor Gericht wollen sie dich schleppen und Urteil fällen über dich, weil du die Pest in die Stadt geschleppt. Nimm dich in acht! Denn es gibt ein altes Geheiß: Wer jahrelang solche todbringenden Seuchen weiterträgt, der ist selber des Todes schuldig. Darum nimm hier mein Roß und fliehe, so weit du kannst.“

„Jmselfer war aufgestanden und an den andern herangetreten. „Die Stadt hat recht, Heito. Ich bin des Todes schuldig. Denn so viel tausend blühende Leben lasten auf meiner Seele. Ich gehe noch heute hinab und stelle mich dem hohen Rat.“

Heito schlug dem andern mit der Gerte auf die Schulter, daß es klatschte.

„Ulrich, bist du wahnsinnig? Was kannst du dafür, daß dir damals der Pesttrank in den Weg kam? Die Bürger sind toll und nur aufgehetzt von Ciring Granner, der wieder aufgetaucht sein soll und alles Augenmerk von sich ablenken will. Komm, sei gescheit, es wäre sonst schade um dich. Hier ist ein Zehnpfennig für die Reise und hier ist mein gutes Pferd. In den Wäldern des Wasgans findest du keine Krämerjele.“

Da sah Jmselfer dem andern tief ins Gesicht. „Du bist ein treuer Freund, Bruder Heito. Ich danke dir. Aber ich hüte mich mit Freunden, was ich gefehlt habe. Der Tod ist mir süß.“

Heito knirschte mit den Zähnen. „Jrr bist du und sollst dich schämen. Sieh die Frühlingssonne über dir und die Knospen an allen Ästen!

Höre die Wisbgänse schreien im stimmernenden Blau und die Bäche rieseln ins blühende Tal. Mensch — Ulrich — Bub — der Lenz ist ja da — der heilige, sonnige, ewig junge Lenz!“

Und der Jägermönch hob sich in den Bügel und stieß einen Zaucher aus, daß das Echo wiederhallte von den Felsen.

Da nickte ihm der Jmselfer noch einmal zu, legte die Hand fest um sein Kreuz und stieg rasch zu Tal.

Bruder Heito schüttelte traurig den Kopf. —

Im hohen Gemach der Aebtissin des Frauenklosters zu Engelsparthen saß Schwester Kordula an ihrem hölzernen Schreibpult und arbeitete. Sie war für die damalige Zeit eine gelehrte Frau und besaß viele Kenntnisse im Lesen und Schreiben. Es war noch zur frühen Morgenstunde, und das Fenster stand weit geöffnet. Süßer Duft erster Märzweilchen drang aus dem Garten herauf und füllte auch die stille, tühle Zelle mit Frühlingssauber. Schwester Kordula war noch bleicher und hagerer als sonst, denn das viele Krankenpflegen und Nachtwachen hatte sie angegriffen. Die böse Seuche schien aber überall nachzulassen, den Heiligen sei Dank!

Auf der Straße jenseits der Gartenmauer entstand ein Lärmen. Die Aebtissin konnte von ihrer Zelle aus nichts sehen. Dazu war die Mauer zu hoch. Und es war ihr auch so gleichgültig, was da draußen in der Welt vor sich ging. Da kam ein hastiger Schritt den Gang entlang. Es war eine junge Nonne, die ihr besonders lieb und wert war, die jetzt rasch in ihre Zelle trat.

„Oh, Schwester Kordula, vergeßt, wenn ich Euch störe. Aber ich hatte eben der Pfortnerin ihr Eisen gebracht, da kam ein Lärmen die Straße herauf, und die Pfortnerin und ich sahen aus dem kleinen Fensterlein was das wohl sei. Es war eine johlende Menge und in der Mitte führten zwei Stadtmächte einen jungen Menschen mit bloßer Brust und unbedecktem Haupt. Sie hatten ihn die Hände auf dem Rücken gebunden, und er ging still und ernst und wehrte sich nicht. „Der Löpel ist’s, der Bösewicht, so uns die Seuche in die Stadt geschleppt. Am Galgen muß er’s hängen!“ So schrien sie durcheinander und hoben drohend ihre Fäuste. Bis einer einen Stein

sich amerikanische und deutsche Beamte gemeinschaftlich von den schädlichen Wirkungen der Gerste auf die damit gefütterten Schweine überzeugen.

Württ. Landesparlasse. Auch im 3. Vierteljahr hat die Spar-tätigkeit wieder gute Fortschritte gemacht. Im Sparverkehr wurden 6.4 Millionen Reichsmark in 34.823 Posten eingezahlt — darunter 4664 neu eröffnete Konten — und 3.6 Millionen Reichsmark in 9132 Posten zurückbezahlt. Der Einlagestand hat sich damit insgesamt um 2.8 Millionen Reichsmark erhöht, was gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr einer Steigerung von rund 40 v. H. gleichkommt. Das Gesamtguthaben der Sparer hat nunmehr die Höhe von 41 Millionen Reichsmark erreicht. Mit dem Guthaben der Girofunden im Betrag von 24 Mill. RM. befaßt sich der Einlagebestand auf 65 Mill. RM. Dazu kommen noch die Aufwertungsguthaben, so daß sich ein Gesamteinlagebestand von annähernd 100 Mill. RM. ergibt. Neu ausgeliehen wurden 2.7 Mill. RM., fast durchweg in langfristigen Hypotheken und an Gemeinden. Die gute Weinfeste und die schönen Erträge der diesjährigen Ernte überhaupt lassen eine weitere günstige Entwicklung im Sparwesen erhoffen.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 11. Oktober. Dem Markt waren zugeführt: 10 Ochsen, 1 Bullen, 60 Jungbullen, 43 Jung-rinder, 17 Kühe, 259 Rälber, 600 Schweine. Davon blieben unver-kauft: 30 Jungbullen und 70 Schweine. Verlauf des Marktes: langsam, Ueberstand.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Rälber, etc. Columns include item names and prices.

Fruchtpreise. Aulendorf: Gerste 12.30—12.80, Hafer 10.10. — Tullingen: Weizen 13.50—16, Dinkel 12—14, Gerste 13. Haber neu 12—13, alt 15 M.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 800 Zentner. Preis 5.50—6.00 M für 1 Zentner.

Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner. Preis 8 Mark für 1 Ztr.

Moskoffmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1000 Zentner. Preis 10.50—11 Mark für 1 Zentner.

Stuttgarter Moskoff auf dem Nordbahnhof. Seit 8. Oktober sind 58 Wagen neu zugeführt und zwar aus: Württemberg 13, Italien 19, Schweiz 18, Desterreich 7, Frankreich 1. Nach auswärts sind 29 Wagen abgegangen. Preis wagenweise für 10 000 Kilogramm von 1650—2080 Mark und zwar für Obst aus Italien 1650—1730, aus den übrigen Ländern 2000—2080 Mark, im Kleinverkauf 9.50—10.90 Mark der Zentner.

Obstpreise. Ehlingen a. N.: Obst auf dem Güterbahnhof 11.50 bis 12, auf dem Markt 11.50—12. — Herrenberg: Tafelobst 12—17, Moskoff 8.50—9.50, Steinobst 17—18. — Reutlingen: Moskoff 9.80—10.50. — Tübingen: Moskoff 10.50. — Winnenden: Tafelobst 14—18, Moskoff 9—12.20, Zwetschgen 20 M.

Herbstnachrichten. Im Oberamt Bradenheim wurden bereits verschiedene Käufe getätigt, so in Büdingen zu 324 M pro 3 Hektoliter, in Michelbach zu 310—315 Mark pro Hektoliter und in Schwaigern zu 145 Mark pro Hektoliter. In Bönningheim wurden mehrere Eimer zu 340 Mark verkauft. In Lauffen a. N. hört man Preise um 400 Mark.

Walheim. Die Weinlese ist beendet. Die sonnigen Oktobertage kamen der Qualität des Weins sehr zufluten. Wein kann gefast werden. Noch kein fester Preis.

Das Wetter

Eine breite Tiefdruckrinne liegt über dem Festland, unter deren Einfluß für Samstag und Sonntag Fortdauer des unbeständigen Wetters zu erwarten ist.

Auswärts Gestorbene.

Nohrau: Friederike Supper, geb. Widmann, 52 Jahre alt. Mönchberg: Jakob Hörmann, 37 Jahre alt. Altensteig-Dorf: Karl Hartmann, alt Hirzwirt, 71 J.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häufig gefärbten Zahnelag

nahm und den Gebundenen an die Stirn traf, daß sie blutete.“

Ganz still und regungslos saß die Aebtissin. Einen Augenblick nur schien es, als ob ihre Hände unmerklich zitterten.

„Hast du den Namen vernommen von dem Gesesselten?“

Die junge Nonne schüttelte den Kopf.

„Narz kann mich nicht befinden. Doch hast, mir ist, als ob einer ihn immer Ulrich rief — Ulrich Jmselfer, glaube ich.“

Die zwei eiserne Klammern lagen die weißen Hände der Aebtissin um die Seitenlehnen ihres hohen Stuhls. Aber ihre Wimpern zuckten nicht, und ihr Antlitz war ohne Erregung.

„Es ist gut, Schwester Benedikta, du kannst wieder gehen. Und ich will nicht von neuem gestört werden von solcher Kleinigkeit willen.“

Die Nonne wurde rot und murmelte eine Entschuldigung und ging leise wieder aus der Tür.

Als ihr Schritt verhallt war, sank die Aebtissin jäh zusammen. An ihrem Stuhl glitt sie nieder in die Knie und hob die gerungenen Hände gen Himmel.

„Jesus Maria, erbarme dich! Erbarme dich! Oh, wie bist du so fürchtbar, du großer Herrgott, da oben, der du die Sünden der Väter heimsuchst an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied! Die Sünden der Väter und auch der Mütter! Jesus Maria, erbarme dich!“

Wieder hörte sie ein Pochen an ihrer Zellentür, daß sie zusammenfuhr. Steil und ruhig stand die Aebtissin mitten in ihrem Gemach, als sie mit tiefer Stimme fragte, wer Einlaß begehrte. Der Stadtschreiber Baldrian trat über die Schwelle. Sie hob erstaunt die Augenbrauen und ließ sich voll Hoheit wieder nieder in ihren geschnitzten Stuhl.

„Was führt Euch zu mir, Meister Baldrian?“

Er rieb sich ein wenig verlegen die Hände und hästelte.

„Mich schickt der Bürgermeister Ciring Granner. Darum verzeiht, wenn ich Euch störe, Dominax. Es handelt sich um einen wichtigen Fall, in dem er Euch um Eure Zeugenschaft bittet vor Gericht.“

Sie sah ihn erstaunt an. (Fortsetzung folgt.)

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Matung Ebdhausen belegenen, im Grundbuch von Ebdhausen Heft 1003 Abt. I Nr. 1, 2, 4, 3, 5, 6 und 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Carl Schütte, Fässers und seiner Ehefrau Friederike geb. Hanselmann in Ebdhausen je zur (Miteigentums)-Hälfte eingetragenen Grundstücke (Abteilung I laufende Nummer)

1. Gebäude Nr. 479 Wohnhaus, Oekonomiegebäude und Hofraum, mitten im Dorf beim Freihof mit dem halben Keller 1 a 63 qm und mit P. Nr. 244 Gemüsegarten beim Haus 17 qm zusammen 1 a 80 qm
2. Parz. Nr. 250 Gemüsegarten oben am Haus bei der unteren Mühle 64 qm
4. die andere Hälfte des unter dem Gebäude Nr. 479 befindlichen gewölbten Kellers (als sogenanntes Stockwerkseigentum)
3. Parz. Nr. 2331/2 Wiese und Acker am Mühlbach 17 a 61 qm
5. „ „ 2616/3 Baumwiese am Emberg 12 a 78 qm
6. „ „ 2617/1 Acker daselbst 2 a 18 qm
7. „ „ 2620/2 Baumwiese das. 7 a 38 qm

am Donnerstag, den 29. November 1928 vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Ebdhausen versteigert werden.

Bei der gemeinderätlichen Schätzung vom 2. Oktober 1928 sind angeschlagen worden:

- Gebäude Nr. 479 mit dem ganzen Keller und mit P. Nr. 244 und 250 zu RM 6500.—
- Parz. Nr. 2331/2 zu RM 150.—
- und die Parz. Nr. 2616/3, 2617/1 und 2620/2 zusammen zu RM 500.—

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. September 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nagold, den 6. Oktober 1928.  
Versteigerungskommissär:  
Bezirksnotar Dorsch.

1312

**Herren-Anzugstoffe**  
finden Sie in größter Auswahl bei  
**Friedrich Kapp - Nagold**  
für Sport, Straße  
Tuchfabrik — Tuchhandel  
und Gesellschaft  
974

Unser am Steinberg gelegenes, im Jahre 1921 neu erbautes



### Fabrikgebäude

(Metallwarenfabrik)

20 auf 9 Meter groß, sehen wir unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Eventl. kommt auch Miete in Frage. 1311

Schwarzwälder Lederkohlen- u. Härtemittel-Werke  
**Tannhauser & Staedele,**  
Frankfurt a. M. Gutleutstraße 40.

**Unsere verehrl. Stadtabonnenten**  
bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Oktober mit **Mk. 1.60**  
bis spätestens Montag, 15. Oktober in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.  
Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des lfd. Vierteljahrs werden Mk. 4,80 berechnet.

Am Sonntag, den 14. Oktober findet auf der neuen Schießbahn das diesjährige

### Herbstabschießen des Schützenvereins Nagold

mit anschl. gemütl. Beisammensein i. Kurhaus „Waldlust“ statt.

Schießen: 1—5 Uhr auf Vergnügungs-, Fest- und Ehrenscheiben. Wertvolle Preise und schöne Ehrenscheiben sind von der Vereinsleitung bereitgestellt.

Preisverteilung usw.: 8 Uhr.

Unsere Mitglieder werden mit ihren werten Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung geziemend eingeladen.  
1303 Der Ausschuß.



Der Schützenverein hat die Schieß-Abteilung des Mil.- u. Vet.-Vereins zu seinem

**Herbstabschießen** und alle Mitglieder des Mil.- u. Vet.-Vereins mit ihren Angehörigen zu seinem 1309

**Familienabend** eingeladen. Ich bitte, sich zahlreich an beiden Veranstaltungen zu beteiligen. Näheres siehe Anzeige vom Schützenverein.  
Breden.

For, fängt die

solche Apparate baut man mit dem Deutschen Rundfunk.

„Der Deutsche Rundfunk“, im roten Umschlag! die Jungfernschrift für alle Hörer, bringt aber nicht nur Schaltungen und Bauanweisungen, sondern auch interessante Aufsätze, Sendezettel, Roman, Schach, Rätsel und Humoreske und die ausführlichen Sender lauch die wichtigsten amerikanischen Stationen. Drucken Sie bei Ihrem Dolmetsch, Briefträger oder Buchhändler. Heft 20 RM 2.—

Man bestell am besten bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Probehefte gratis.

1322 Um mein Lager in  
**Satin-Kinder-Schürzen**  
zu räumen, gewähre ich solange Vorrat reicht  
**20% Rabatt**  
**Christian Schwarz**  
Bahnhofstr. u. Marktstr.

Neue **Lohnsteuertabellen**  
gültig ab 1. Oktober  
Zu haben bei G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

**Stepp-Decken**  
finden Sie in großer Auswahl bei  
**Eugen Schiler**  
Abt. Vorstadt.

**KAUTSCHUKSTEMPEL**  
in bester AUSEFÜHRUNG.  
durch **Buchhdlg. Zaiser Nagold.**

**Kostelben Preis-Kegeln**  
Von nächsten Samstag von abends 7 Uhr und nächsten Sonntag von morgens 10 Uhr ab Fortsetzung u. jedens. Schluß des angefangenen Preisfegelschiebens. 1321  
**Ph. Angericht**  
„Waldhorn“

**Bett-tücher**  
das Stück 4,25, 3,75, 3,30, 2,70  
**Christian Schwarz**  
Bahnhof- und Marktstrasse

**Wasch-samt**  
äußerst praktisch im Gebrauch, indanthrenfarbig, in 25 schönen Sortiments  
**Christian Schwarz**  
Bahnhofstraße

Die Zeitungs-Reklame ist die wirkungsvollste und billigste Art der Werbung, weil sie beachtet wird, wenn der Leser in Ruhe ist und Zeit dafür hat.

**Evangel. Gottesdienste**  
Sente abend 8 Uhr findet in der Stadtkirche ein liturgischer Abendgottesdienst statt unter Mitwirkung d. Herren vom Organistens und unseres Kirchenchors. Diewu wird herzlich eingeladen. (Gesangbuch mitbringen.) Das Opfer ist für den Kirchenchor bestimmt.

Für Herbst und Winter kaufen Sie am vorteilhaftesten **Hüte, Mützen, Pelzwaren, Krawatten,** im **Spezialgeschäft!** 1299  
Erstklassige Fabrikate, reell, gut und billig  
**Modernste Muster Größte Auswahl**  
Reparaturen und Umarbeiten von Pelzwaren und Hüten werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt  
**G. Großmann Wwe.** Marktstraße.

**RADIO-Ausstellung** 1282 im Saalbau z. „Löwen“ Nagold  
Samstag von nm. 5—12 Uhr  
Sonntag von vorm. 11 bis abends 12 Uhr  
Vorführungen von Konzerten mit Großlautsprechern  
**Bildfunkapparate**  
**Neueste Radio-Apparate, Lautsprecher, Einzelteile, Batterien usw.**  
Eintritt frei!  
Veranstalter: **Hugo Monanni-Nagold.**

**Kammerjäger Strohm**  
kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie 1310  
**Wanzen** Ratten Mäuse Käfer usw.  
Bestellungen sofort erbeten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Komplette Kinder-Betten**  
in verschiedenen Preislagen  
**Eugen Schiler**  
Abt. Vorstadt.

**Zimmer**  
an soliden Herrn auf 15. Oktober zu vermieten.  
**Gottlob Schuon**  
Bäckerei. 1327

**T. V. N. e. V.**  
Morgen abend 8 Uhr **Spielerversammlung** 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung** 1328 im „Sternen“.

Zum 15. Oktober, allenfalls auch etwas später, findet ein ordentliches, mit den Arbeiten eines Gutshaushalters vertrautes  
**Mädchen** gegen gute Bezahlung Stellung. (520) Bewerbungen mit Angabe der Lohnansprüche wollen gerichtet werden an Frau E. Gabriel, Kirchberg D.A. Sulz.

**Ordentlicher Junge**  
findet Mechanikerlehre stelle bei **Chr. Kipp, Maschinenfabrik, Holzhausen** bei Sulz a. R. 1322  
Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Am ...  
Mit ...  
„Die de ...  
arbeit m ...  
Fritz Klein ...  
der Locarno ...  
den Eindruck ...  
gang besond ...  
süßlich und ...  
dem Gang ...  
Was nun ...  
dortigen Li ...  
George und ...  
neuen Wahl ...  
berlains ...  
wird, vielle ...  
jchon hören ...  
Deutsche bes ...  
jösische Ber ...  
berlage in ...  
Wir fern ...  
ischen Wahl ...  
dung. Es ist ...  
mierten. Un ...  
ischen Wahl ...  
Fall, daß di ...  
kamen oder ...  
Wahlaußfall ...  
Außenpolitik ...  
in England ...  
jeder-Preis ...  
wenn die je ...  
Frankreich ...  
opfert werde ...  
Also, da ...  
Weg? „Der ...  
Schritt für ...  
haben uns in ...  
wirtschaftlich ...  
war es mög ...  
danken gewi ...  
gefunden. „F ...  
solche müde ...  
brauchten ni ...  
nur an die f ...  
Deutschland ...  
vertreter eng ...  
leht hatten. ...  
Das war ...  
hat. So was ...  
ieht, wo man ...  
plans anfa ...  
liches Abente ...  
— ganz abg ...  
Angelegenhei ...  
Menschengebe ...  
die Presse da ...  
lo hört man ...  
gungsvorschl ...  
82 Jahre lan ...  
reich Amerik ...  
Der Damesp ...  
kohn- und ...  
Egendouy ...  
ren geüht si ...  
herausgebrac ...  
die Jahresza ...  
stehende Aus ...  
zunehmen.“ ...  
Da hört f ...  
die französische ...  
keinen Fall ...  
auch nie und ...  
wie sie im ...  
sichlen. Wer ...  
hisches Kind ...  
Ja, aber ...  
ist schwer zu ...  
Abkommen in ...  
mus ist nun e ...  
nicht gut zu ...  
mit ungläub ...  
so wie die D ...  
drangaliert ...  
See ab r ü f ...  
mit gutem ...  
warten. ...  
Am besten ...  
erfreuliches ...  
Jahre verzeie